75

9. X. 42

Lieber Freund ! Bauer

Ich schicke Ihnen hier eine Dringlichkeitsanmeldung für einen Schlafwagen nach Berlin . Ich bitte Sie sehr , sie an Herrn Mandic weiterzugeben , der mir letzthin sagte, daß er einen Platz beschaffen könnte . Mir läge natürlich sehr viel daran .

Zweitens schicke ich Ihnen die Einladung für Magdeburg, weil Sie Mitarbeiter am Verdunbuch sind und ich die Mitarbeiter [illegible] zusammen haben möchte .

[illegible] Wien und werde mich [illegible]ten Sie O. Brunner [illegible] die Staufer , be- [illegible]. Ich lasse daher [illegible] ist aber wohl die [illegible]e aber seine Anschrift [illegible] einmal nach Marburg [illegible]bei der Hand. [illegible]lbar nach Rom weiter- [illegible]ss noch einmal nach [illegible]r nach Rom . [illegible]. Vielleicht ist in

Marburg/L. 9.10.1942 74

Sehr verehrter Herr Professor!

Nun muß ich vor Ihrer Abreise doch noch mit einigen Fragen kommen:

Amtl. Obl. 1942. 72

[illegible]r Mayer;

[illegible] mit [illegible]s Einschreiben [illegible] der [illegible]gdeburger Tagung, [illegible] ist – ich [illegible] Vortragsbericht – beiliegend mit 2 Durchschl. [illegible] Durchschrift anzunehmen

1.) Hans Petri Anschrift?

2) Alois Noack, Schiffbauerdamm [illegible]

[illegible] Vortragsfolge im Vordruck [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Noack [illegible]

73

Gießen, den 14.10.1942.

Th. M a y e r
[illegible]ten des Reichsinstituts für ältere Geschichte
[illegible] n NW 7
[illegible]enstr.41.

[illegible]rter Herr Kollege,

Einladung und Ihre Auskunft vom 9.d.M. [illegible]st. Ich glaube, daß sich der Vortrag [illegible]en ich gelangt bin, recht gut in das [illegible]en läßt. Mit der vorgeschlagenen Ände- [illegible]inkreuzfrage" bin ich gern einverstan-

Sammlungen meines Instituts haben sämt- [illegible] cm (Flachformat), sodaß sich nach die- [illegible]en kaum ergeben werden.
[illegible]n und Heil Hitler! bin ich
Ihr sehr ergebener

L. Böhm